

## **Protokoll - Runder Tisch „Wohnungslosenhilfe“ am 24.06.2015**

Zeit: 17:10 Uhr bis 18:10 Uhr

Ort: Besprechungsraum Friedrichstraße 36, 35037 Marburg

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 18 Personen (Anwesenheitsliste)

### **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung und aktueller Stand**
- 2. Europäischer Hilfefond für die am stärksten benachteiligten Personen**  
*Herr Hammerschmidt, Diakonisches Werk Oberhessen*
- 3. Umsetzung des Wohnungslosenhilfekzeptes und Klärung von Detailfragen**  
*Frau Meier, Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg*
- 4. Ergebniszusammenfassung und Ausblick**

Die Power Point Präsentation der Veranstaltung und die Unterlagen sind online veröffentlicht: <http://www.marburg.de/de/120240>

---

### **1. Begrüßung und aktueller Stand**

- Oberbürgermeister Herr Vaupel und Sozialplanerin Frau Meier eröffnen die Sitzung und begrüßen die Teilnehmenden
- Frau Meier stellt die Tagesordnung und den bisherigen Prozessverlauf vor
- das abgestimmte Gesamtkonzept „Wohnungslosenhilfe“ wurde im März den städtischen Gremien vorgelegt und ist einstimmig beschlossen worden
- die grundsätzliche Entscheidung durch die Politik ist somit erfolgt
- das Gesamtkonzept soll zukünftig die Basis der Marburger Wohnungslosenhilfe sein, es folgt die schrittweise Umsetzung der konzeptionellen Überlegungen
- Präzisierungen und weitere Entscheidungen sind notwendig
- erste Schritte und Überlegungen zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes werden in der heutigen Sitzung des Runden Tisches vorgestellt und gemeinsam besprochen

### **2. Europäischer Hilfefond für die am stärksten benachteiligten Personen**

- Herr Hammerschmidt stellt in Grundzügen das EHAP – Programm der EU vor
- Ziele sind die Förderung der sozialen Kohäsion und Armutsreduzierung
- Ausstattung: 3,5 Mrd. €, Zeitlicher Rahmen: 2014 bis 2020
- Ziele und Gegenstand der Förderung: Ansprache, Beratung und Vermittlung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Personen zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen im regulären Hilfesystem
- Förderung von zusätzlichen Personalstellen zur Einrichtung (oder Erweiterung vorhandener) von Beratungsstellen und aufsuchender Arbeit

- das DWO wird sich an einem Interessenbekundungsverfahren zur Aufnahme in das Programm beteiligen (voraussichtlich im Juli 2015)
  - in Aussicht steht eine Förderung in der Höhe von 1 Million € für Personal- und Sachkosten für einen Zeitraum von 5 Jahren
  - die Eigenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg liegt bei 5 %
  - mit den Fördermitteln könnten folgende Stellen im Rahmen der geplanten Clearingstelle in der Gisselberger Straße 35 eingerichtet werden:
    - eine Stelle für die Koordination, Netzwerkarbeit und Case-Management
    - eine Stelle für Streetwork und Case-Management
    - ½ Verwaltungskraft
  - mit diesen Fördergeldern könnten somit erste Schritte einer Umsetzung des Gesamtkonzeptes erfolgen
  - Beginn: voraussichtlich Herbst 2015, Ende: Herbst 2020 (bei voller Laufzeit)
  - nach den Ausführungen von Herrn Hammerschmidt folgt ein gemeinsamer Austausch zum geplanten Interessenbekundungsverfahren, Rückfragen aus dem Plenum werden beantwortet
  - Herr Hammerschmidt präzisiert, dass das DWO im Rahmen der Koordination und Netzwerkarbeit auch für Institutionen und Bürgerinnen/Bürger ein fester Ansprechpartner ist
  - die Angebote sind altersunabhängig
  - Herr Severin regt an, dass die Clearingstelle künftig frühzeitig beim Eingang einer Räumungsklage tätig wird
  - Frau Meier ergänzt, dass generell eine enge Zusammenarbeit vom DWO und der Stadtverwaltung/Fachdienst Wohnungswesen erfolgt, die Koordinierung des Gesamtprozesses wird gemeinsam stattfinden
  - Aufgabenteilung in der gemeinsamen Koordinierungsstelle: die Stadtverwaltung wird für das Monitoring, Statistik und die Steuerung (Bedarfe, Platzzahlen etc.) zuständig sein und das DWO für die pädagogische Arbeit/aufsuchende Arbeit/Case-Management
- Interessenbekundungsverfahren EHAP (neue Angebote, Personal)
- Herr Kling-Böhm vom DWO wird alle Mitglieder des Runden Tisches zeitnah über den aktuellen Stand per E-Mail informieren

### **3. Umsetzung des Wohnungslosenhilfekonzeptes und Klärung von Detailfragen**

- Frau Meier betont, dass mit dem EHAP-Programm eine gute Grundlage für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes Wohnungslosenhilfe besteht
- es gibt so die Möglichkeit, neue Angebote bereits im Jahr 2015 umzusetzen und dies mit einer erheblichen Förderung in Bezug auf die Personal- und Sachkosten
- die Umsetzung der weiteren Inhalte soll nun im Rahmen des Runden Tisches geklärt werden

## Obdachlosenwohnungen – Standort „Ginseldorfer Weg“

- Frau Meier informiert darüber, dass ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des städtischen Fachbereiches „Arbeit, Soziales und Wohnen“, der GeWoBau und einem Koordinator der „Sozialen Stadt“ zur weiteren Entwicklung der Obdachlosenwohnungen stattgefunden hat
- nach dem aktuellen Stand handelt es sich um 24 Obdachlosenwohnungen und nicht mehr um 26, da der Standort „Försterweg“ nicht mehr besteht
- es handelt sich um 48 Plätze (ehemals 52), die Wohnungen sind teilweise mit einer oder zwei Personen belegt, 5 Wohnungen sind aktuell frei
- in dem Gespräch ging es um
  - die finanztechnische Prüfung (GeWoBau): Modernisierung oder Neubau
  - Möglichkeiten der Finanzierung über das Programm „Soziale Stadt“
  - die Klärung von Re-Integration der Bewohnenden in externe, reguläre Mietverhältnisse
- Frau Meier berichtet von den gemeinsam vereinbarten Schritten
- zunächst geht es um die grundsätzliche Frage Modernisierung oder Neubau, die GeWoBau wird einen „Zeit- und Kostenplan“ vorlegen
- Herr Hanneder (GeWoBau) ergänzt: es ist zu überlegen, ob nicht ein Neubau mit rund 30 kleinen Einzelapartments anzustreben ist, anstelle einer Sanierung der bestehenden Wohnungen
- Überlegungen, inwieweit Wohnungen bei einem Neubau 100 % barrierefrei sein sollen bzw. müssen, eine barrierefreie Wohnumfeldgestaltung ist im Rahmen der „Sozialen Stadt“ möglich
- Herr Schmittziel (Koordination Soziale Stadt) ergänzt, dass über Programm Fördermöglichkeiten für die Gestaltung von Außenanlagen bestehen, jedoch die eigentlichen Baukosten können nicht bezuschusst werden
- Frau Hey (AKSB) wünscht eine engere Vernetzung der Prozesse „Soziale Stadt“ (Bürgerbeteiligung) und Umsetzung des Konzeptes Wohnungslosenhilfe im Waldtal
- Frau Meier berichtet von den weiteren Überlegungen zur schrittweisen Umsetzung des Wohnungslosenhilfekonzeptes
- es sind Einzelgespräche mit den Bewohnenden der Obdachlosenwohnungen geplant, Ziel: Klärung von Re-Integration in reguläre, externe Mietverhältnisse
- Bedarfe jedes Einzelnen sind zu klären (Unterstützung, Betreuung etc.)
- vereinbart sind Einzelgespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern des Sozialamtes (Allgemeiner Sozialer Dienst, Fachdienst Wohnungswesen?), GeWoBau (Sozialer Dienst) und DWO (Fachberatung Wohnen)

- Zeit- und Kostenplan der GeWoBau, Fragestellung Modernisierung oder Neubau
- Vernetzung Runder Tisch „Wohnungslosenhilfe“ mit dem Prozess „Soziale Stadt“
- Einzelgespräche mit Bewohnenden zur Klärung einer Re-Integration in reguläre, externe Mietverhältnisse (Sozialamt, GeWoBau, DWO)

- Nachfrage aus dem Plenum: Könnten hinter dem Gebäude Gisselberger Str. 35 auf städtischem Grund Wohnungen gebaut werden?
- Herr Vaupel sieht hier nach den Erfahrungen der Stadt mit dem Sportplatz Zwetschenweg erhebliche Probleme in der Frage des Lärmschutzes nach den baugesetzlichen Vorschriften
- Herr Severin schlägt eine Übernahme und einen Umbau des Verwaltungsgebäudes der angrenzenden Praxis GmbH vor, für die Praxis GmbH könnte dann ein neues Verwaltungsgebäude an der Seite zum Sportplatz entstehen
- Herr Vaupel sieht hier derzeit keine Finanzierungsmöglichkeiten im Haushalt
- Frau Hey regt an, die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Waldtal über die geplanten Maßnahmen vor Ort im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“ unter Beteiligung von GeWoBau und Stadtverwaltung zu informieren
- darüber hinaus wünschen der AKSB und die SHM eine Klärung von Detailfragen zum Standort Ginseldorfer Weg, dieser Austausch wird an einem Extra-Termin erfolgen

#### 4. Ergebniszusammenfassung und Ausblick

- Frau Meier fasst die Ergebnisse der heutigen Sitzung zusammen:

→ Interessenbekundungsverfahren EHAP (neue Angebote, Personal)  
 → Zeit- und Kostenplan der GeWoBau, Fragestellung Modernisierung oder Neubau  
 → Vernetzung Runder Tisch „Wohnungslosenhilfe“ mit dem Prozess „Soziale Stadt“  
 → Einzelgespräche mit Bewohnenden zur Klärung von Re-Integration in reguläre, externe Mietverhältnisse (Sozialamt, GeWoBau, DWO)

- über den aktuellen Stand bzgl. des Interessenbekundungsverfahrens EHAP werden alle Mitglieder des Runden Tisches „Wohnungslosenhilfe“ vom DWO durch Herrn Kling-Böhm per E-Mail informiert
- nach der Vorlage des Zeit- und Kostenplans (GeWoBau) muss eine politische Entscheidung zur Sanierung vs. Neubau Ginseldorfer Weg getroffen werden
- Treffen der Stadt mit dem AKSB und der Sozialen Hilfe am 8. Juli 2015 zur Klärung weiterer Detailfragen
- Einzelgespräche mit den Bewohnenden folgen (Organisation über den Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen)
- Herr Vaupel schlägt vor, die nächste Sitzung des Runden Tisches „Wohnungslosenhilfe“ im Herbst stattfinden zu lassen, um alle Mitglieder über den aktuellen Stand der einzelnen Vorhaben zu informieren
- aufgrund der Abwesenheit von Frau Meier im Herbst wird die Organisation und Durchführung des nächsten Sitzungstermins von Herrn Schmittziel (Soziale Stadt) und Herrn Engler (Fachdienstleiter Soziale Leistungen) übernommen, die Einladung wird per E-Mail verschickt

→ nächste Sitzung des Runden Tisches im Herbst 2015 (EHAP, Änderungen der Angebotsstruktur, Standort Ginseldorfer Weg, Bedarfslagen der Bewohnenden)